

- Feature -

## Presstexte Mai bis Juli 2018

---

Dienstag (Maifeiertag), 01.05.2018, 11:04 – 12:00 Uhr, „FeatureZeit“

Jenseits der Trivialisierung des Tötens

Über Krieg, Geschichte und Trauma

*Von Heike Brunkhorst und Roman Herzog*

Die Entgrenzung extremer Gewalt in unseren Gesellschaften trifft zugleich auf deren Trivialisierung. Woher kommt diese Eskalation des Folterns und Tötens in der Realität wie in den Medien? Und was macht sie mit Menschen, die ihr ausgesetzt sind?

Janine di Giovanni berichtet seit über 20 Jahren von immer brutaleren Kriegen. Erst im gewöhnlichen Alltagsleben ist sie zusammengebrochen. Ein israelischer Scharfschütze hat an gezielten Tötungen mitgewirkt. Er hat sein Schweigen gebrochen, doch er leidet bis heute unter den psychischen Folgen. Und die Psychoanalytiker Françoise Davoine und Jean-Max Gaudillière verfolgen seit 40 Jahren die Weitergabe von Traumata über Generationen hinweg.

Gewalt ist das Fundament unserer Kultur, so ihr Fazit. Aber statt Angst und Schrecken zu verbreiten und gleichzeitig Gewalt immer weiter zu banalisieren, sollte es heute darum gehen, eine neue Art von Gemeinschaft zu schaffen, die sowohl die Kultur des Mordens als auch die Trivialisierung des Tötens hinter sich lässt.

(SWR)

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

PG Politik, Wirtschaft, Umwelt, Soziales; Jochen Marmit; Tel.: 0681/602-2155

Samstag, 05.05.2018, 17:30 – 18:00 Uhr, „Die Reportage“

„eSport“

Zocken um Ruhm, Ehre und jede Menge Geld

*Von Florian Mayer und Markus Person*

eSportler verdienen an einem Abend so viel wie manch andere in einem halben Jahr. Mit einem Job, den viele überhaupt nicht als Arbeit bezeichnen würden. In Videospielen gegeneinander anzutreten ist zu einem Massensport geworden. Millionen Jugendliche und junge Erwachsene rund um den Globus üben diesen Sport aus – viele auch im Saarland.

Dominik Schwenk zum Beispiel. In seinem St. Ingberter Zocker-Zimmer hat er sich an die Spitze der deutschen virtuellen Bundesliga gespielt. Über eine Konsole spielt Schwenk unter seinem Spitznamen „Superschwenker“ Fußball - und steuert Messi, Ronaldo und Co per Controller über den virtuellen Rasen. Und zwar so gut, dass er quasi eSportler im Nebenberuf geworden ist.

Die ganz großen Spieler können von ihren flinken Fingern sogar ganz leben. Preisgelder von mehreren Hunderttausend Euro sind schon fast die Regel. Das Geld kommt aus der Computerspielbranche und von großen Sportvereinen, die im eSport einen Markt für sich entdeckt haben.

Selbst die Politik ist auf den elektronischen Sport aufmerksam geworden und hat ihn im Koalitionsvertrag einen extra Platz eingeräumt. In kurzer Zeit hat sich damit das Computerspielen von seinem Schmuddelimage befreit – unbemerkt von einem Großteil der Gesellschaft.

(SR)

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

PG Politik, Wirtschaft, Umwelt, Soziales; Katrin Aue; Tel.: 0681/602-3062

Donnerstag (Christi Himmelfahrt), 10.05.2018, 11:04 – 12:00 Uhr, „FeatureZeit“

## Landgrabbing in Deutschland

Von den Folgen einer Gesetzeslücke

*Von Nora Bauer*

Der globale Trend, Ackerland als Spekulationsobjekt zu erwerben, hat Deutschland längst erreicht. Internationale Konzerne und Kapitalfonds dürfen - als Nicht-Landwirte - zwar kein Ackerland erwerben. Aber sie kaufen Bauern in Ostdeutschland deren Anteile an landwirtschaftlichen Genossenschaften ab und setzen sie als Geschäftsführer ein. Das ist für die Bauern lukrativ - zumal die Flächenpreise steigen, wenn das Land knapper wird.

Damit steigen aber auch die Pachtpreise, die unabhängige kleine Landwirte zahlen müssen. Die Folge sind Betriebspleiten - was weitere Investoren anlockt. Sie besitzen vor allem in den neuen Bundesländern je nach Region heute schon zwischen 20 und 50 Prozent der Äcker und Wiesen.

Die Investoren entscheiden, was angebaut wird. Energiepflanzen - Mais, Raps, Zuckerrüben - bringen die höchsten Renditen. Sie wachsen in Monokulturen von durchschnittlich 30.000 Hektar Fläche und werden mit riesigen Maschinen bearbeitet. Weitere Arbeitsplätze gehen verloren. EU-Subventionen werden pro Hektar, nicht pro Arbeitsplatz bezahlt. Bei den aktuellen Besitzverhältnissen ist eine von der Bundesregierung eigentlich angestrebte Bio-Agrarwende kaum noch durchführbar. Und das Gesetz? Landesrecht und Bundesrecht blockieren sich gegenseitig.

(DLF)

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

PG Politik, Wirtschaft, Umwelt, Soziales; Jochen Marmit; Tel.: 0681/602-2155

Montag (Pfingstmontag), 21.05.2018, 11:04 – 12:00 Uhr, „FeatureZeit“

## Little Big Marx

Ein Jubiläumsmanifest für den kleinen Mann

*Von Tabea Soergel und Martin Becker*

Der kleine Mann – er ist zum sprichwörtlichen Verlierer der Gesellschaft geworden. Wer kann ihn noch retten? Vielleicht Karl Marx, der ewige Anwalt des Proletariats. Der ist nämlich wieder groß im Kommen: Die Chinesen errichten ihm zum 200. Geburtstag ein monumentales Denkmal in seiner Heimatstadt Trier.

Aber was sagt der kleine Mann dazu? Zum Beispiel der Berliner Aktivist Raúl Krauthausen, 1 Meter Körpergröße, zu den Luxusproblemen eines durchschnittlich großen Wutbürgers? Und kann ein Soziologe bitte mal erklären, woher das neue Kleiner-Mann-Wüten überhaupt kommt, das gar nichts mehr mit dem traditionellen Begriff des „kleinen Mannes“ aus Marx' Theorien und Falladas Zeiten zu tun hat? Lächelt das neue Prekariat, das sich selbst euphemistisch "digitale Bohème" nennt, nicht nur müde über marxistische Umverteilungsideen gegen die Ausbeutung der Arbeitskraft?

Ein Feature als Manifest von und für kleine Leute. Eine Abrechnung mit dem Trauma des Kleinseins. Eine Begegnung mit dem Traum von echter Größe. Und eine dialektisch-kritische Würdigung des bärtigen Geburtstagskinds, das ständig über seine Verhältnisse lebte.

(NDR/WDR 2018)

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

PG Aktuelle Kultur und Information; Thomas Bimesdörfer; Tel.: 0681/602-2154

Samstag, 26.05.2018, 17:04 – 18:00 Uhr, „Das ARD radiofeature“

## Spekulation mit Bauland

Ein Feature über ein lukratives Geschäft

*Von Rainer Schwochow*

In deutschen Großstädten fehlen Wohnungen. Die Preise für Eigentumswohnungen steigen genau wie die Mieten, ein Ende ist nicht in Sicht. Wohin führt das? Zwar werden die letzten Baulücken geschlossen, Quartiere nachverdichtet. Doch das innerstädtische Bauland reicht nicht aus, um den Bedarf zu decken. Umso ärgerlicher, wenn es Baugrundstücke gibt, die brach liegen und die Besitzer gut daran verdienen. Sie brauchen nichts zu tun als abzuwarten. Innerhalb weniger Jahre lassen sich Gewinne von mehr als 100 Prozent erzielen. Fast ohne Risiko, dazu völlig legal. Mit dramatischen sozialen Folgen. Schon heute sind die Innenlagen der Großstädte für Normalverdiener kaum noch bezahlbar. Wer sind diese Spekulanten und was unternimmt die Politik gegen sie?

(HR)

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

PG Politik, Wirtschaft, Umwelt, Soziales; Jochen Marmit; Tel.: 0681/602-2155

Donnerstag (Fronleichnam), 31.05.2018, 11:04 – 12:00 Uhr, „FeatureZeit“

Zugeflüstert und angeschrien

Vom Leben mit fremden Stimmen

*Von Anja Krug-Metzinger*

Fremde Stimme im eigenen Kopf? Keine Einbildung, sondern ein altes Phänomen. Mehr als fünf Millionen Menschen in Deutschland hören irgendwann einmal in ihrem Leben fremde Stimmen im eigenen Kopf. Es redet kaum einer darüber. Die Angst, als schizophren stigmatisiert zu werden, ist groß. Zu anderen Zeiten galt Stimmenhören auch in unserer Kultur zwar als Besonderheit, doch erst die Mediziner des 19. Jahrhunderts erklärten es zum klaren Ausweis krankhafter Verrücktheit.

Doch nun werfen Forscher einen neuen Blick auf dieses alte Phänomen - und fördern Erstaunliches zutage: Gehirnscanner zeigen, dass das Stimmenhören keine "Einbildung" ist; Stimmenhörer "hören" tatsächlich etwas. Viele von ihnen sind gesund und führen ein normales Leben. Innere Stimmen können als Höllenqual oder auch als Gabe, Inspiration und Glück empfunden werden. Und sie können Menschen offenbar auch dabei helfen, Traumata zu bewältigen.

(WDR)

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

PG Politik, Wirtschaft, Umwelt, Soziales; Jochen Marmit; Tel.: 0681/602-2155

Samstag, 02.06.2018, 09:05 – 09:30 Uhr, „HörStoff“

Des einen Freud

Über das Spenden und Empfangen von Organen

*Von Dagmar Scholle*

Ein Organ ist eine Gewebereinheit mit spezifischen Aufgaben. Herz, Leber, Niere, Lunge – jeder Mensch braucht sie zum Leben. Wenn sie versagen, wird es allerdings eng mit dem Leben. Dann kann die Transplantation eines fremden Organs die letzte Rettung sein. Trotz der existenziellen Fragen, an die eine Organspende rührt, und trotz vieler Aufklärungskampagnen: das Thema wird oft auf Allgemeinplätze reduziert. Spenden, Verteilen, Empfangen – ein Blick auf Menschen, Motive und Abläufe bei der Übertragung von Organen.

Am 2. Juni 2018 findet in Saarbrücken der „Tag der Organspende“ statt, veranstaltet von der Deutschen Stiftung Organtransplantation, DSO. Die Veranstaltung wird seit 36 Jahren reihum in einem Bundesland am ersten Juniwochenende durchgeführt.

(SR)

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

PG Aktuelle Kultur und Information; Thomas Bimesdörfer; Tel.: 0681/602-2154

Samstag, 02.06.2018, 17:30 – 18:00 Uhr, „Die Reportage“

## Bedrohtes Land

Der Kampf gegen den Klimawandel auf den Philippinen

*Von Kerstin Gallmeyer und Markus Person*

Am 8. November 2013 verlor die heute 26-jährige Joanna Sustento aus Tacloban auf einen Schlag fast ihre komplette Familie. An diesem Tag traf auf den Philippinen der bislang stärkste tropische Wirbelsturm, genannt Supertaifun Haiyan, auf Land. Die heftigen Winde und vor allem die nachfolgenden Wassermassen rissen tausende Menschen aus dem Leben. Und die Gefahr ist groß, dass es nicht bei diesem Supertaifun bleiben wird. Denn Studien belegen, dass die Stärke der Wirbelstürme, die den Inselstaat regelmäßig in den Herbstmonaten heimsuchen, in den vergangenen Jahren deutlich gestiegen ist. Doch nicht nur das: Verheerende Überschwemmungen, der ansteigende Meeresspiegel und immer extremere Wetterlagen setzen Mensch, Tier und Umwelt zu. Verantwortlich dafür ist der Klimawandel, sagen Klimaschützer verschiedener Nichtregierungsorganisationen. Sie fordern auch von Deutschland mehr Engagement und einen gerechten Ausgleich für die Auswirkungen des Klimawandels. Auch Joanna kämpft mit der Hilfe von Greenpeace für mehr Klimagerechtigkeit und eine Zukunft für ihre Heimat. Denn für die Philippinen, ein Staat mit über 7000 Inseln, geht es ums Überleben.

(SR)

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

PG Politik, Wirtschaft, Umwelt, Soziales; Katrin Aue; Tel.: 0681/602-3062

Samstag, 16.06.2018, 09.05 – 9.30 Uhr, „HörStoff“

Wellen, Weite, Meer und Gott  
Seelsorge auf Kreuzfahrtschiffen  
*Von Susanne Krahe*

Zur Tradition von klassischen Kreuzfahrten gehört auch die Anwesenheit eines Seelsorgers auf dem Schiff. Bordpfarrerinnen und Bordpfarrer repräsentieren die Kirche an einem ungewöhnlichen, zwischen Geborgenheit und Gefahr schwankenden Urlaubsort. Sie bieten Gottesdienste, Gesprächsrunden und Vorträge zu religiösen Themen an. Außerdem stehen sie jedem Gast – ob kirchlich geprägt oder nicht - jederzeit zum Einzelgespräch zur Verfügung; und sie treffen auf vielfältige, zum Teil widersprüchliche Erwartungen von Gästen, Crewmitgliedern, Reiseveranstaltern. Lässt eine gesellige, genussreiche Atmosphäre auf einem Luxusschiff überhaupt Raum zur Besinnung? Oder lädt gerade die unmittelbare Berührung mit den Elementen – Wasser und Wind – dazu ein, nach transzendenten Kräften zu fragen?

(SR)

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

PG Kirche, Religion, Gesellschaft; Ursula Thilmany-Johannsen; Tel.: 0681/602-2123

Samstag, 23.06.2018, 17:04 – 18:00 Uhr, „Das ARD radiofeature“

„Marktkonforme“ Demokratie

Ein Feature über den Neoliberalismus und die Krise

*Von Barbara Eisenmann*

Wie kann es sein, dass die Schere zwischen arm und reich sich immer weiter öffnet, dass neoliberales Denken die globalen Wirtschaftskrisen seit 2007 gestärkt überlebt hat? Und dass Angela Merkel unsere Demokratie „marktkonform“ gestalten will? Wirtschaftswissenschaftler und ihre informellen Netzwerke gewinnen immer größeren Einfluss auf Politik und Gesellschaft. Die Lehre von den selbstregulierenden liberalen Märkten ist seit Jahrzehnten die vorherrschende ökonomische Theorie. Und ihre Vertreter pflegen enge Beziehungen zu Politik und Finanzwelt. Ökonomen wie Jörg Asmussen, Axel Weber und Ottmar Issing arbeiten mal für das Bundeskanzleramt und die Ministerien, mal für die Europäische Zentralbank und die Deutsche Bundesbank aber auch für die private Finanzwelt. Wessen Interessen vertreten sie und welche Macht haben ihre Netzwerke?

(SWR)

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

PG Politik, Wirtschaft, Umwelt, Soziales; Jochen Marmit; Tel.: 0681/602-2155

Samstag, 30.06.2018, 09.05 – 9.30 Uhr, „HörStoff“

Im Drogenkrieg die Menschenrechte verteidigen

Katholische Geistliche in Mexiko auf der Seite der Opfer

*Von Viktoria Eglau*

Seit mehr als zehn Jahren befindet sich Mexiko im Krieg - einem Krieg, den die Regierungen den mächtigen Drogenkartellen erklärt haben. Heute steht fest: Die Strategie, mit einem massiven Einsatz von Militär und Sicherheitskräften das organisierte Verbrechen zu bekämpfen, ist gescheitert. Vom neuen Präsidenten, der am 1. Juli gewählt wird, erwarten die Mexikaner neue Ansätze, um die explodierende Gewalt in den Griff zu bekommen. Während der sechsjährigen Amtszeit des scheidenden Präsidenten Enrique Peña Nieto wurden mehr als 104.000 Menschen getötet. 35.000 Mexikaner gelten offiziellen Angaben zufolge als "verschwunden" - die meisten von ihnen dürften tot sein, ermordet und verscharrt von den Kartellen oder von Polizei und Militär. Vielfach sind es katholische Geistliche, die den Opfern der gravierenden Menschenrechtsverletzungen helfen. Sie unterstützen Menschen, die willkürliche Festnahmen und Folter erlitten haben, oder Familien, die ihre verschwundenen Angehörigen suchen.

(SR)

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

PG Kirche, Religion, Gesellschaft; Ursula Thilmany-Johannsen; Tel.: 0681/602-2123

Samstag, 28.07.2018, 09.05 – 9.30 Uhr, „HörStoff“

## Vulkangeschichten im Atlantik

Eine Reise zu den Azoren

*Von Jochen Marmit*

Jedes Jahr am 5. Sonntag nach Ostern zieht der Herr über São Miguel – und alle sind da: Einheimische, Touristen, Auswanderer. Dann platzt die Hauptstadt Ponta Delgada aus allen Nähten: hell erleuchtet in der Nacht, Jahrmarkt, Blumenteppiche, Böllerschüsse. Eine Prozession, entstanden vor über 400 Jahren, aus dem Wunsch, die irdischen Aktivitäten der Inseln mögen doch die Menschen verschonen. Erdbeben, Vulkanausbrüche, Erdrutsche, Sturmfluten – die neun Inseln des Archipels wurden als Vulkane aus den Fluten des Atlantik gehoben, liegen auf der Schnittstelle dreier tektonischer Erdplatten. Der portugiesische Außenposten, ganz irdisch unter dem wechselhaften Azorenhoch, ganz entspannt zwischen Europa und Amerika. Die Sendung ist eine akkustische Reise zu den Caldeiras (Vulkankratern) der Azoren, zu den Menschen, die hier leben und arbeiten – als Bauern, als Geologen, als Traditionshüter. Sie erzählen ihre Vulkangeschichten über Walfang und heiße Quellen, über Auswanderung, Neuanfänge und die Freiheit auf Inseln.

(SR)

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

PG Kirche, Religion, Gesellschaft; Ursula Thilmany-Johannsen; Tel.: 0681/602-2123

**Redaktion Politik, Wirtschaft, Umwelt und Soziales:**

Michael Thieser, Tel: 0681/602-3060

Kathrin Aue, Tel.: 0681/602-3062

Jochen Marmit, Tel: 0681/602-2155

Kristina Klöckner / i. V. Kathrin Damde (Sekretariat), Tel: 0681/602-3021

**Redaktion Aktuelle Kultur und Information:**

Thomas Bimesdörfer, Tel: 0681/602-2154

Dagmar Scholle, Tel.: 0681/602-3152

Sabine Schmidt-Matt (Sekretariat), Tel: 0681/602-2163

**Redaktion Kirche, Religion, Gesellschaft:**

Ursula Thilmany-Johannsen, Tel.: 0681/602-2123

Dagmar Mees (Sekretariat), Tel.: 0681/602-2141

E-Mail: [feature@sr.de](mailto:feature@sr.de)

Internet: [www.sr2.de](http://www.sr2.de)